

**99-B09-620**

*Thüringer Pfarrerbuch* / hrsg. von der Gesellschaft für Thüringische Kirchengeschichte. Bearb. von Bernhard Möller und weiteren Mitarb. - Neustadt an der Aisch : Degener. - 24 cm. - (Schriftenreihe der Stiftung Stoye der Arbeitsgemeinschaft für Mitteldeutsche Familienforschung e.V. ; ...)

[4934]

Bd. 1. Herzogtum Gotha. - 1995. - 784 S. - (... ; 26). - ISBN 3-7686-4143-0 : DM 98.00

Bd. 2. Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen. - 460 S. - 1997. - (... ; 29). - ISBN 3-7686-4148-1 : DM 68.00

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

Die erst 1919 nach der Bildung des Freistaats Thüringen durch den Zusammenschluß der Kirchen der ehemaligen Fürstentümer gegründete Evangelisch-Lutherische Kirche in Thüringen und damit jüngste Landeskirche der Evangelischen Kirche in Deutschland trug sich schon lange mit dem Plan der Schaffung einer landesweiten Presbyterologie. Uneinheitlicher Bearbeitungsstand und unterschiedliche Zugänglichkeit des Quellenmaterials ließen es allerdings ratsam erscheinen, das Pfarrerbuch in Teilbänden für die ehemaligen thüringischen Herrschaftsbereiche zu publizieren. Die Berichtszeit reicht von der Reformation bis 1919. In relativ kurzem Abstand von nur zwei Jahren liegen nunmehr die einheitlichen Bearbeitungsrichtlinien<sup>[1]</sup> folgenden Bände für das ehemalige Herzogtum Gotha und das ehemalige Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen vor. Auch der Aufbau der Bände ist einheitlich: auf eine äußerst knappe Einführung in die jeweilige Territorialgeschichte und deren Auswirkung auf die Kirchenverfassung und -organisation folgen Listen der Pfarrer im Alphabet der Pfarrorte (bei großen Orten gegliedert nach den einzelnen Pfarreien und Sonderämtern, etwa Hospital-, Oberhof-, Hof- oder Garnisonsprediger); in Bd. 1 sind es 114, in Bd. 2 69 Pfarrorte. Den Hauptteil bildet jeweils das im Namenalphabet angelegte Pfarrerverzeichnis mit folgenden Angaben: Name, Geburts- und Todesort- und -datum; Eltern; Schul- und Universitätsausbildung und Ämterfolge; Eheschließungen mit Angaben zu den Ehefrauen und deren Eltern; Kinder (ggf. getrennt nach solchen aus verschiedenen Ehen) in chronologischer Folge, gleichfalls mit Namen der Ehegatten und Daten der Eheschließung. Literaturangaben fehlen völlig: was die Quellennachweise betrifft, so wird der Suchende pauschal auf die Möglichkeit der Anfrage beim Landeskirchenarchiv in Eisenach verwiesen; auf die in den Bearbeitungsrichtlinien von 1984 geforderte subjektive Personalbibliographie mußte aus arbeitsökonomischen Gründen leider verzichtet werden, ein Manko, das die Nutzung dieser Presbyterologie für Recherchen jenseits genealogischer Interessen nachhaltig beeinträchtigt.

Klaus Schreiber

---

[1]

Sie sind abgedruckt in: *Amtsblatt der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen*. - 1984, Nr. 18, S. 162 - 168. ([zurück](#))

---

Zurück an den [Bildanfang](#)